

## Europäische Strukturfonds fördern Energiesanierung von Wohnungen, Null- Energiehäuser und sozialen Wohnungsbau



Die Grünen | EFA  
im Europäischen Parlament

### Ausgangslage:

Bisher war es nicht möglich, die Europäischen Strukturfonds, hier den Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE), für den Bau von Wohnungen oder die Rekonstruktion von Wohnhäusern einzusetzen. Das hatte zwei Gründe: Zum einen sollte die Strukturfondsintervention eng und direkt mit der wirtschaftlichen Entwicklung einer Region verbunden werden. Zum anderen gehört der Wohnungsbau im engeren und die Sozialpolitik im weiteren Sinne nicht zu den Kompetenzen der EU. Zu den Grundsätzen der Strukturfonds gehört es zudem, dass sie nicht nationale Aufgaben ersetzen, sondern nur zusätzliche Unterstützung geben.

Diese Grundsätze sind jedoch bereits 2006 für den Programmzeitraum 2007-2013 erstmalig übergangen worden, als man im Rat die Zustimmung der neuen Mitgliedsstaaten für das Gesamtpaket Finanzielle Planung, Strukturfondskompromiss und Agrarkompromis brauchte. Kürzungen im Agarbereich für sie (nur für die Länder, die ab 1.Mai 2004 der EU beigetreten sind), wurden mit einer Öffnung des EFRE für den sozialen Wohnungsbau, sofern es sich um Mehrfamilienhäuser handelt, „kompensiert“.

### Wirtschaftskrise öffnet den EFRE:

In Folge der Wirtschaftskrise wurden auch die Europäischen Strukturfonds für das Konjunkturprogramm eingesetzt. In dem Zusammenhang gab es zwei zentrale Änderungen der gültigen EFRE-Verordnung:

1) Der EFRE ist für die energetische Sanierung auch von Wohngebäuden in allen Regionen der Europäischen Union, für die Operationelle Programme für den EFRE für die Förderperiode 2007-2013 vorhanden sind, bis zu 4% der insgesamt aus dem EFRE zugewiesenen Finanzmittel einsetzbar. (Änderungsverordnung EG 397/2009, gültig seit Juni 2009).

2) Der EFRE ist **im Rahmen eines integrierten Ansatzes** für Wohnungsbau für sozial benachteiligte Gruppen (also für Sozialen Wohnungsbau) einsetzbar, und zwar sowohl für die Renovierung als auch für den Ersatz bestehender Wohnungen. Jedoch dürfen nur bis zu 3 % des betreffenden Operationellen Programms aus den dem EFRE zugewiesene Mitteln ODER nur 2% der gesamten EFRE-Zuweisungen dafür verwendet werden.

(Dieser Verordnung hat der Rat am 26.4.2010 zugestimmt. Sie ist jedoch noch nicht im Amtsblatt veröffentlicht. Sie tritt am 20.Tag nach der Veröffentlichung im Amtsblatt in Kraft, also voraussichtlich im Sommer 2010).

Besuchen Sie [www.elisabeth-schroedter.de](http://www.elisabeth-schroedter.de)

Neuigkeiten und Hintergründe aus dem Europäischen Parlament

# Elisabeth Schroedter - MdEP

Zunächst sollte diese zweite EFRE-Änderung nur für die Wohnviertel der Roma allein in den osteuropäischen EU-Ländern gelten. Das Europäische Parlament (EP) hat die Verordnung jedoch für alle Mitgliedsstaaten geöffnet. Dem ist auch die Formulierung geschuldet, dass diese (zweite) Änderung (sozialer Wohnungsbau) unabhängig von der ersten Änderung der EFRE-Verordnung (energetische Sanierung) gilt. Dies ist trotz der noch ursprünglichen Formulierung durch die Änderung des EP praktisch aufgehoben.



Die Grünen | EFA  
im Europäischen Parlament

## Opposition in Deutschland

Deutschland hat als einziges Land gegen die zweite Änderung der EFRE-Verordnung gestimmt. (Ungarn hatte sich enthalten).

Daraus lässt sich erklären, warum in Deutschland bisher auch keine Vorbereitungen getroffen wurden, die Operationellen Programme zu ändern. Schließlich waren sich das EP und der Rat schon im Februar 2010 über den Text der EFRE-Änderung einig (Einigung in erster Lesung). Die Zustimmung des Rates war nur noch eine Formalität. Längst hätten die Bundesländer, die EFRE-Programme haben und diese für städtische Entwicklung einsetzen, die Anpassung vorbereiten können. Auch die Gelder des EFRE-Verkehrsprogramms für die ostdeutschen Bundesländer, in welchem bisher überwiegend Straßenbau vorgesehen ist, (teilweise umstrittene Projekte wie die A 14), könnten mit Änderung des OPs teilweise für sozialen Wohnungsbau im Rahmen des Programms „Soziale Stadt“ verwendet werden. Bisher hat die Bundesregierung aber keine Vorbereitungen dazu getroffen.

Hier braucht es den politischen Druck, um den neuen EFRE-Rahmen auch in Deutschland dort zu nutzen, wo es für die Entwicklung benachteiligter Stadtviertel sinnvoll und nützlich ist. Die energetische Sanierung ist überall in Deutschland eine Herausforderung. Ohne Zweifel würde der EFRE-Einsatz hier nicht nur ein Konjunkturprogramm für die Bauwirtschaft bedeuten, sondern auch eines für den Klimaschutz.

(Mai 2010)

HINTERGRUND

Besuchen Sie [www.elisabeth-schroedter.de](http://www.elisabeth-schroedter.de)

Neuigkeiten und Hintergründe aus dem Europäischen Parlament

Elisabeth Schroedter · Mitglied des Europäischen Parlaments (MdEP)

Regionalbüro: Platz der Republik 1 · 11011 Berlin · eMail: [info@elisabeth-schroedter.de](mailto:info@elisabeth-schroedter.de)

Tel.: 030 - 227 71 508 und 0331 - 704 85 11 · Fax: 0331 - 200 77 988